

1. Einleitung

1.1. Begrüßung

Hallo Praktikant, Hallo FöJler!

Ehe du das Buch in den Papierkorb beförderst, weil du denkst „och, nicht schon wieder irgendwelche Hinweise“, könntest du ja mal die erste Seite lesen. Dann erkennst du vielleicht, dass das hier kein erhobener Zeigefinger ist, sondern eine kleine Sammlung von Tipps, die dir deinen Einstieg als FöJler oder Praktikant in der Umweltbildung leichter machen können. Mit diesem Buch wollen wir dir ein paar Grundlagen von Umweltbildung vermitteln und Anregungen geben.

„Wir“, das sind zwei ehemalige FöJler, die eine Diplomarbeit geschrieben haben. Und rate mal, was das Thema ist. Genau: Umweltbildung im FöJ. Das Ergebnis dieser Diplomarbeit liegt jetzt vor dir. Wir haben uns für das Thema entschieden, weil wir vor einigen Jahren in der gleichen Situation waren wie du jetzt. Da noch niemand eine solche Ideensammlung geschrieben hat und wir uns damals so etwas wünschten, haben wir nun versucht, auf Grund unserer eigenen Erfahrungen und einer ausführlicher Recherche diese Handreichung zu schreiben. Du siehst, das wurde von zwei jungen Frauen geschrieben, die ihre Zeit im FöJ noch nicht vergessen haben.

Dich erwartet hier eine Grundlage, um einen guten Start in die Umweltbildung zu bekommen. Dafür haben wir uns für dich mit Themen wie Programmaufbau, Ökologie und Psychologie beschäftigt.

Wir wissen, wie groß die Altersspanne der FöJler ist, weshalb wir versucht haben, die Texte so zu schreiben, dass möglichst viele von euch angesprochen werden.

Wir wünschen dir viel Spaß und Erfolg in deinem freiwilligen Jahr und hoffen, dass dir diese Seiten etwas Unterstützung bieten!

Margret & Susanne

1.2. „Bedienungsanleitung“

Wie zu jedem gutem Produkt gibt es natürlich auch bei uns eine Bedienungsanleitung. Keine Angst vor seitenlangem, unverständlichem Geschwafel! Wir fassen hier nur ein paar grundlegende Hinweise zusammen.

Zuerst wollen wir dir sagen, was diese Handreichung *nicht* ist. Sie ist:

- ❖ keine Spielesammlung und Spieleanleitung
- ❖ keine Konkurrenz zum Betreuer und Träger
- ❖ kein vollständiges „In-mir-steht-alles-Buch“.

Über Spielesammlungen und Anleitungen zum Spielen gibt es schon genügend Literatur. Wir empfinden es nicht als sinnvoll, deren Inhalte zu wiederholen. Vorschläge zum Weiterlesen findest du in unseren Literaturempfehlungen am Ende des Buches.

Die Handreichung soll für dich eine Anregung sein, in der du immer mal wieder nachschlagen kannst. Sie ersetzt aber in keiner Weise deinen Betreuer oder den Träger! Nur diese stehen im direkten Geschehen und können individuell auf die Situation in deiner Einsatzstelle eingehen. Du solltest immer mit ihnen in Kontakt stehen und die Handreichung als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zu deinen Kontaktpersonen sehen.

In der Handreichung findest du sicherlich nicht zu jeder Situation die passende Antwort. Sie ist weder individuell auf deine Einsatzstelle zugeschnitten noch sind in ihr alle Erkenntnisse aus dem Bereich der Umweltbildung enthalten. Dafür ist das Feld zu weit. Unser Ziel war es, einen Grundüberblick für dich zu schaffen. Wir berufen uns also nicht auf Vollständigkeit, sondern wollen dich auch zum Weiterlesen motivieren.

Deshalb ist die Handreichung so aufgebaut, dass die einzelnen Kapitel unabhängig voneinander sind. Weißt du über ein Thema schon Bescheid oder benötigst es für deine Arbeit nicht, überspringst du das Kapitel oder aber frischst dein Wissen damit auf. Gibt es z.B. in deiner Einsatzstelle feststehende Programme, ist das Kapitel „Programmaufbau“ eventuell nicht so wichtig für dich und du lässt es aus. Interessiert dich ein Thema genauer, bekommst du Literaturhinweise zum Weiterlesen. Diese sind mit verschiedenen Symbolen gekennzeichnet.



Der Uhu steht für Literatur,
mit der sich dein Wissen vertiefen lässt.



Der Ball zeigt dir Literatur,
in der Spiele und Aktionen zu finden sind.

Literatur, die nicht mit einem Symbol versehen wurde, ist primär nicht wichtig für dich. Wir haben sie für die Ausarbeitung der Handreichung verwendet. Wenn dich ein Thema besonders interessiert, kannst du natürlich auch in diesen Büchern weiterlesen. Jedes Buch hat eine Nummer bekommen. Im Text stehen sie als hochgestellte Zahlen an der entsprechenden Stelle. Diese Nummern können dann im Literaturverzeichnis nachgeschaut werden.



Der Feuersalamander taucht immer bei Definitionen und Merksätzen auf. Diese sind zusätzlich von einem Kasten umgeben.



Wenn wir dir konkrete Beispiele geben, stehen diese ebenfalls in einem Kasten und sind mit der kleinen Maus versehen.

Beispiele findest du im Text öfter. Im Kapitel Ökologie sind diese Beispiele Fälle, die überall zu finden sind. Die Beispiele in den praktischen Kapiteln sind immer nur eine Umsetzungsmöglichkeit von vielen anderen. Sieh sie als Beispiele zur Verdeutlichung an und versuche ihren Sinn zu verstehen! Dann kannst du auch andere Beispiele finden.

Im nachfolgenden Kapitel findest du eine „Orientierungshilfe“. Mit dieser Seite solltest du dich beschäftigen, bevor du den Rest liest. Damit wollen wir vermeiden, dass du durch die Inhalte der Handreichung voreingenommen bist.

Was uns noch sehr wichtig ist: Nur weil du diese Handreichung in den Fingern hast, heißt das nicht, dass du alles alleine umsetzen können musst. Deine Kontaktpersonen mit ihren Erfahrungen sollten weiterhin als Hilfe für dich da sein.

1.3. Orientierungshilfe

Diese Seite soll dir als Einstieg und Orientierungshilfe für die Umweltbildung in deiner Einsatzstelle dienen. Wir empfehlen dir, diese Fragen zusammen mit deiner Einsatzstelle zu erarbeiten. Sie sollen dir während des FöJ einen Anhaltspunkt für deine Arbeit in der Umweltbildung bieten.

Ziele und Botschaften

Um zu wissen, welche Inhalte du vermitteln willst, ist es wichtig, welche Ziele und Botschaften deine Einsatzstelle hat. Denn kennst du die Ziele nicht, wirst du auch die Botschaften nicht in ihrem Sinne weitergeben können¹.

Bezugsgruppe

Nicht alle Besuchergruppen sind gleich. Jeder Mensch hat unterschiedliches Vorwissen und Interessen. Auch das Alter spielt eine Rolle in der Umweltbildung. Einer Kindergartengruppe wirst du nicht in der gleichen Art und Weise deine Ziele vermitteln können wie einer Gruppe Senioren. Es ist also wichtig für dich zu wissen, mit welcher Bezugsgruppe du es meistens zu tun hast. Danach kannst du deine Methoden auswählen. Je vielfältiger die Bezugsgruppen, desto differenzierter die Methoden.

Häufigkeit

Wie regelmäßig wirst du Umweltbildung durchführen? Arbeitest du immer wieder mit den gleichen Gruppen, oder musst du dich jedes Mal auf neue Menschen einstellen? Antworten auf diese Fragen sind wichtig, um die Methoden der Umweltbildung an dein Ziel anzupassen. Bei wiederkehrenden Gruppen oder Personen musst du anders agieren als bei einmaligen Besuchern.

Mit der Beantwortung dieser Fragen hast du dir zusammen mit deiner Einsatzstelle einen guten Grundstein für eine erfolgreiche Umweltbildungsarbeit gelegt. Darauf kannst du aufbauen und auch während deiner Arbeit immer wieder darauf zurückgreifen, damit du das Ziel nicht aus den Augen verlierst.